

ANTRAG

*Antragsteller*innen:*

A1NEU5: Vorarlberg in die Zukunft bringen

Antragstext

Vorarlberg in die Zukunft bringen

Die Wahlen rücken immer näher und die Zukunft immer ferner. Anstatt grundlegende Reformen anzugehen, werden Wahlzuckerl auf Kosten der jungen Vorarlberger:innen verteilt. Schluss damit! Lasst uns endlich damit starten, in eine liberale, nachhaltige und lebenswerte Zukunft zu schreiten!

Wirtschaftsraum Vorarlberg - Chancenland statt bürokratischer Zwangsjacke!

Vorarlberg befindet sich österreichweit abgeschlagen auf dem letzten Platz, was Unternehmensneugründungen angeht. [1] Wirtschaftliches Denken und der Unternehmergeist entstehen bereits in der Ausbildung. Damit auch zukünftig innovative Arbeitsplätze entstehen können, die jungen Menschen eine Perspektive bieten, braucht es mehr Freiheit für die Unternehmer und Unternehmerinnen im Land. Deshalb soll bereits im Unterricht unternehmerisches Denken ihren Platz finden. Für uns Liberale ist klar: Die beste Wirtschaftsförderung besteht darin, die Bürokratie und Belastungen radikal zu reduzieren.

Deshalb fordern wir:

- Dass die Flächenwidmungskompetenz Landeskompetenz wird.
- Dass Jungunternehmer Räumlichkeiten und Platz bekommen, ihre Ideen zu verwirklichen. Bereits bestehende Angebote wie das StartUp-Land sollen außerdem Ausgebaut werden.

- 22 • Budget für junge Start-up-Wettbewerbe, die den Unternehmergeist in den
23 Jugendlichen entfachen

- 24 • Dass die wirtschaftliche Bildung auch mit Praxisbezug in allen Schulen zur
25 Pflicht wird.

- 26 • Dass die bürokratischen Hürden zur Unternehmensgründung transparent,
27 niederschwellig und möglichst digital absolvierbar sind.

- 28 • Dass das Land analog zur Landesgrünzone Wirtschaftszonen einrichtet

- 29 • Dass auf der Grundlage des Öffnungszeitengesetzes die Ladenöffnungszeiten
30 liberalisiert werden.

31 **Wo steppt der Bär? Vorarlbergs Klubszene entfesseln!**

32 Vorarlberg hat eine der strengsten Sperrstundenregelungen. Während in vielen
33 anderen Bundesländern noch getanzt wird, muss bei uns schon zugesperrt werden.
34 Im Landesgesetz ist eine Sperrstunde für Gastronomie ab 1 Uhr und für Bars/Clubs
35 ab 2 Uhr verankert. [2] Diese Regelungen setzen es voraus, dass Clubbetreiber
36 zuerst um Genehmigungen bei den zuständigen Gemeinden ringen müssen, bevor ihr
37 Clubstandort überhaupt länger offen haben darf. Nach wie vor liegt es in der
38 Hand des Bürgermeisters, wie lange ein Klub oder eine Bar geöffnet hat. Die
39 vielen Sonderregelungen verhindern, dass in Vorarlberg eine echte Klubkultur
40 entstehen kann und sie schränken die Freiheit der Unternehmer:innen ein.
41 Spätestens wird die Nacht zur Qual, wenn man die Heimreise antreten möchte und
42 oftmals auf das Taxi umsteigen muss. Die horrenden Vorarlberger Taxipreise
43 entstehen durch Preisvorgaben durch den Landeshauptmann, die somit nicht nur den
44 jungen Vorarlberger:innen tief in die Taschen blicken.

45 Deshalb fordern wir:

- 46 • Dass das Anrufbussystem flächendeckend ausgebaut wird.

- 47 • Dass der öffentliche Verkehr auch in den Nachtstunden ausgebaut wird, um
48 das "Weitergehen" zu vereinfachen. Dafür sollen auch neue Angebote

49 geschaffen werden, wie zum Beispiel die Wiedereinführung der Nightlines.

50 • Dass die Sperrstunde in der Nachtgastronomie gänzlich abgeschafft wird.

51 • Dass Scheinsteuern wie die Vergnügungssteuer abgeschafft werden.

52 • Dass der Taxi-Mindestpreis abgeschafft wird, und das Taxigewerbe
53 grundsätzlich liberalisiert wird. So sollen auch innovativere Angebote wie
54 Uber in Vorarlberg ermöglicht werden.

55 **Die Aufstiegsleiter ist marode – lasst uns sie erneuern!**

56 In Vorarlberg ist es nahezu unmöglich geworden, sich als junger Mensch etwas
57 aufbauen zu können. Eigentum ist zum Luxus geworden. Die erdrückende Steuerlast
58 verhindert den Aufbau von Eigentum. Ohne eine Erbschaft sind die eigenen vier
59 Wände ein Ding der Unmöglichkeit geworden. Verantwortlich für die hohen
60 Preise sind der enorme Leerstand und die vielen Regeulierungen, die das Bauen
61 unnötig verteuert haben. Diese Probleme müssen konsequent angegangen werden,
62 damit der Traum vom Eigenheim kein Traum bleibt!

63 Deshalb fordern wir:

64 • Dass die Grunderwerbssteuer auf die erste eigene Immobilie fällt.

65 • Dass höher und dichter gebaut werden darf.

66 • Dass durch eine umfassende Reform des Mietrechts Anreize geschaffen
67 werden, um wieder mehr Leerstand auf den Markt bringen zu können.

68 • Dass Flexi-Mietkauf-Modelle vorangetrieben werden, um den Einstieg ins
69 Eigentum zu erleichtern.

70 • Dass Starterwohnungen speziell für unter 35 Jährige im gemeinnützigen
71 Bereich geschaffen werden.

- 72 • Dass die überregionale Wohnungsvergabe im gemeinnützigen Bereich
73 vorangetrieben wird.
- 74 • Dass die Mittel aus der Wohnbauförderung nicht im allgemeinen Budget
75 versickern.
- 76 • Dass die Leerstandsabgabe wieder abgeschafft wird, da sie eine reine
77 Scheinmaßnahme ist und keine weiteren Wohnungen auf den Markt bringt.
- 78 • Dass unnötige Regelungen wie die Stellplatzverordnung, die das Bauen
79 teurer machen, abgeschafft werden.

80 **Bildung als Sprungbrett in eine selbstbestimmte Zukunft!**

81 Das Bildungssystem ist eine Großbaustelle. Nicht nur die überschaubaren
82 Leistungen bei der PISA-Studie [\[31\]](#), sondern auch die Gebäude, die Strukturen,
83 die Unterrichtsformen, die Lehrpläne, die Benotungsmethoden, die Hierarchien sind
84 veraltet. Auch die minimalen Lehrplananpassungen des Bildungsministers ändern
85 nichts an diesem desolaten Zustand. Es ist endlich an der Zeit, auf die Experten
86 zu hören, die bereits verstaubten Lösungsvorschläge aus den Schubladen zu holen
87 und das Bildungssystem grundlegend zu reformieren.

88 Deshalb fordern wir:

- 89 • Gemeinsame Schulen mit innerer Differenzierung.
- 90 • Mehr Autonomie an den Schulen, vor allem bei den Finanzen und beim
91 Personal.
- 92 • Weniger Bürokratie und mehr Aufmerksamkeit auf die Schüler*innen.
- 93 • Ein modulares Bildungssystem, das den Schüler*innen die Freiheit gibt, ab
94 einem bestimmten Alter sich für vertiefte Fächer zu entscheiden.
- 95 • Dass Projekte gefördert werden, die einen Praxisbezug haben und den
96 Schüler:innen eine Möglichkeit auf Selbstverwirklichung geben, z.B.
97 Junior-Company.

- 98 • Eine umfassende Berufsorientierung an Vorarlbergs Schulen.
- 99 • Pilotprojekte, die gewisse Lernmethoden testen, die dann ausgeweitet
100 werden können.
- 101 • Dass lebensvorbereitende Inhalte in den jeweiligen Fächern vorgereicht
102 werden.
- 103 • Dass eine Lehre mit Matura "On Demand" eingeführt wird, damit auch
104 Lehrlinge in Schichtberufen einen vereinfachten Zugang zu der Lehre mit
105 Matura haben.
- 106 • Dass Maßnahmen ergriffen werden (z.B. Ausbau von Lehrlingscoachings), um
107 die Lehrabbruchsquote zu senken.
- 108 • Dass ausreichend finanzielle Mittel für Workshops im Bereich
109 Extremismusprävention und Demokratiebildung bereitgestellt werden.
- 110 • Einen beschleunigten Ausbau von Ganztagschulen in Vorarlberg.
- 111 • Mehr Unterstützung zum Thema Mental Health, insbesondere durch die
112 Einführung von Klassenräten und begleitetem Feedback zu Noten.

113 **Klimaschutz ist Zukunftsschutz!**

114 Gerade für uns als junge Generation ist durchdachter Klimaschutz essenziell im
115 Hinblick auf unsere Zukunft. Deshalb sollten wir diese Krise als Motor für
116 klimafreundliche Innovation nutzen und aus Vorarlberg ein Vorzeigemodell für
117 gelungenen und nachhaltigen Klimaschutz machen. Gerade die geographischen
118 Vorteile durch die Möglichkeit auf Wasserkraft würden es möglich machen, aus
119 Vorarlberg einen klimaneutralen Energieexporteur zu machen.

120 Deshalb fordern wir:

- 121 • Den Ausbau aller erneuerbaren Energieformen, um einen guten Energieträger-
122 Mix in Vorarlberg zu gewährleisten.

- 123 • Dass Genehmigungsverfahren von Energieerzeugern wesentlich schneller gehen
124 und somit der Ausbau schneller von statten geht.

- 125 • Dass klimafreundliche Projekte und Innovation in Vorarlberg vorangetrieben
126 werden.

- 127 • Dass das öffentliche Verkehrsnetz so ausgebaut wird, dass es eine echte
128 Alternative zum Auto darstellt und so günstig ist, dass die Leute zum
129 Umstieg angeregt werden.

- 130 • Dass die Anbindung an wichtige Wirtschaftszentren verbessert wird - mehr
131 Personen und Güter auf die Schiene.

- 132 • Dass innovative Mobilitätsprojekte wie beispielweise die Ringstraßenbahn
133 oder der "Wäldarexpress" vorangetrieben werden.

- 134 • Dass klimaschädliche Subventionen auf Landesebene überprüft und
135 abgeschafft werden.

- 136 • Dass es ein Zielnetz 2040 für den öffentlichen Verkehr in Vorarlberg gibt,
137 das Flächen für den zukünftigen Ausbau reserviert und so visionäre und
138 solide Planung ermöglicht.